

## KULTCROSSING „Gnadenlos gutes Projekt“



## Jecke Schüler bauen Karnevalswagen

Sieben Mädchen der André-Thomkins-Schule in Mülheim haben schon feste Vorstellungen. „Wir wollen die Fußball-WM der Frauen in den nächsten Schull- und Veedelszöch präsentieren und als Cheerleader mitgehen“, hoffen Hatice Atas (15) und Romana Cecirovic (14). Mit 25 Schülern der Max-Planck-Realschule in Porz und der Max-Ernst-Gesamtschule in Bocklemünd nehmen sie laut Christoph Kuckelkorn, Vizepräsident des Festkomitees, an einem „gnadenlos guten Projekt“ teil: Binnen acht Wochen werden die jungen Leute auf Idee und Initiative des gemeinnützigen Unternehmens „KultCrossing“ im Karnevalsmuseum drei Karnevalswagen bauen. Insgesamt hatten sich dafür laut KultCrossing-Geschäftsführerin Christa Schulte 17 Schulen beworben.

Wie die Wagen aussehen und welches Motto sie haben, steht noch in den Sternen. Wagenbauer Jörg Liebetrau unterstützt die Schüler mit Rat und Tat: „Im Team werden wir Ideen entwickeln. Gemeinsam soll etwas Schönes entstehen.“ Die Materialien könnten Kunststoff, Metall und Holz sein – aber auch „Schrott und Müll“. Gedacht ist an Motivwagen auf Fahrgestellen mit vier Fahrrädern. Kulturamtsleiter Konrad Schmidt-Werthern spricht vom Karneval als Hochkultur: „Die Stadt unterstützt das Projekt ideell. Es

macht deutlich, wie ein Kunstwerk entsteht.“ Sponsoren sind außer dem Festkomitee die Kölnische KG, die Treuen Husaren und der Große Senat. Kuckelkorn ist sicher, dass die Kinder Fantasie beweisen. Er wolle ihnen den Karneval nahebringen und habe sie deshalb ins Karnevalsmuseum eingeladen. Er appellierte an Schüler und Lehrer, kreativ zu werden.

Von „großem Nachholbedarf“ sprach die Lehrerin Sabine Meloch, und ihre Gesamtschul-Kollegin Beate Muth ergänzte: „Seit 1981 nehmen die Kinder an den Schullzöch teil – jetzt können sie auf einem selbst gebauten Wagen mitfahren.“ (jb) BILD: HENNES